Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1818

23 (21.3.1818) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Kinzig-Murg- und Pfinz- und Enz-Kreis.

Nro 23. Samstag den 21. Merz 1818.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Verordnung.

Nro. 3048. Die Accis- und OhmgeldsAbgabe von Branntwein aus Kartoffeln, welchen ungemalzte Früchte beigesetzt werden, betreffend.

Nach hohem Beschluß Großh. FinanzMinisterii vom 26. Jan. d. J. Nro. 1411. wird hiermit verordnet: daß vom Branntweinbrennen aus Korn, Kartoffeln und einem gemischten Zusatz von gemalzten und ungemalzten Früchten an Accise und Ohmgeld für 24 Stunden $\frac{1}{10}$ Kreuzer per Maas des KesselInhalts entrichtet werden solle, daher

1) von Kartoffeln, denen lediglich ungemalzte Früchte beigesetzt werden, $\frac{1}{2}$ kr. von der Maas des KesselInhalts —
2) von Kartoffeln, denen blos gemalzte Früchte beigesetzt werden, wie bisher $\frac{1}{20}$ an Accis- und Ohmgeld von der Maas des KesselInhalts und für 24 Stunden —
3) von Kartoffeln denen gemalzte und ungemalzte Früchte beigesetzt werden $\frac{1}{10}$ kr.

erhoben werden solle.

Dieses wird andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Durlach, Rastatt und Offenburg den 11. Merz 1818.

Die Directoren

des Pfinz- und Enz- Frhr. von Wechmar. Murg- Frhr. von Lassollaye. und KinzigKreises. In Ermanglung des Directors, Frhr. v. Sensburg.

vdt. Rost.

Bekanntmachungen.

Nachdem die Pfarrey Steinbach (im Murgkreis) durch die Versetzung des Pfarrers Krieg erledigt worden ist, so haben sich die Kompetenten um diese Pfarrey, deren Einkommen in ungefähr 1700 fl. besteht, wobei aber zwei Kapläne gehalten werden müssen, vorschriftmäßig zu melden.

Durch die Resignation des alten Lehrers Maierhofer ist der kathl. Schul- und Mesnerdienst zu Siegelsbach (Amts Neckarbischoffsheim) mit einem Einkommen von etwa 142 fl. in Geld, Früchten und Holz in Erledigung gekommen. Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das Präsentations-Recht der Gräflich Wieserschen Grundherrschaft zusteht.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Bruchsal.

(3) zu Bruchsal an den in Gant erkannten Bürger Johann Nepomuk Bauer auf Montag den 6. April d. J. Morgens 9 Uhr vor Großh. Stadtamtsrevisorat dahier.

(3) zu Rußheim an den in Gant erkannten Handelsmann Johannes Hager, auf Donnerstag den 26. Merz d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhaus in Rußheim. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(2) zu Rohrbach an die in Gant gerathene Georg Maierischen Eheleute, auf Donnerstag den 2. April d. J. Morgens auf dem Rathhause zu Rohrbach.

(2) zu Sulzfeld an die in Gant gerathene Wilhelm Kolbischen Eheleute, auf Donnerstag den 26. Merz d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Sulzfeld. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen.

(3) zu Ettlingen an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Bürger und Oehlmüller Ignatz Ruckenbrodt, auf Dienstag den 31. Merz d. J. bei Großherzogl. Amtsrevisorat dahier. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(2) zu Gengenbach an die alt Michael Reinertschen Eheleute, auf Montag den 20. April d. J. vor dem Großherzogl. Amtsrevisorate dahier. Aus dem

Amt Gondelsheim.

(2) zu Gondelsheim an den in Gant erkannten Heinrich Heck, auf Montag den 13. April d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem Amtsrevisorate.

(2) zu Gondelsheim an den in Gant erkannten Michael Wässerer, auf Dienstag den 14. April d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem Amtsrevisorate. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(2) zu Sand an den Jakob Fahner, auf Mittwoch den 1. April. d. J. in dem Schwanenwirthshause vor der TheilungsCommission in Sand.

(2) zu Sundheim an den in Gant erkannten Bürger und Bäckermeister Mathias Baumert auf Montag den 13. April d. J. bei dem TheilungsKommissariat in Sundheim. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(2) zu Dinglingen an den mit landesherrlicher Bewilligung auswandernden Seiler Christian Heinrich Hartmann den Jungen auf Mittwoch den 8. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Sonnenwirthshaus vor dem Theilungskommissariat.

(2) zu Langenwinkel an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Georg Kappus auf Donnerstag den 9. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Pflugwirthshaus allda vor dem Theilungs-Kommissär. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(3) zu Gydensbach an die Georg Schweigert'schen Eheleute, auf Samstag den 28. Merz d. J. bei dem LiquidationsKommissär. Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Offenburg.

(2) zu Bohlsbach an den in Gant gerathenen Taglöhner Lorenz Gütle, auf Donnerstag den 26. Merz d. J. im dortigen Sonnenwirthshause bei dem TheilungsCommissär. Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Pforzheim.

(3) zu Huchenfeld an den verstorbenen und in Gant gerathenen Tobias Klos auf Montag den 13. April d. J. Vormittags auf dasigem Rathhaus vor der TheilungsKommission. Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Rastadt.

(3) zu Oethigheim an den Joseph Krebs d. j., auf Montag den 6. April d. J. auf dem Rathhaus daselbst.

(3) zu Rothenfels an den Hans Adam Schweizer, auf Montag den 6. April d. J. auf dem Rathhaus daselbst. Aus dem

Bezirksamt Stein.

(3) zu Bilfingen an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Tobias Jester auf Montag den 13. April d. J. in dem Adlerwirthshaus in Bilfingen vor dem Kommissär.

— — —

(2) Durlach. [Schuldenliquidation.] Gegen die Sarfensieder Christian Hartwegischen Eheleute dahier, ist bereits am 20. November v. J. die VermögensUntersuchung erkannt worden; mit dem von dem diesseitigen Amtsrevisorat zu Ende vorigen Monaths vorgelegten Geschäft, bei welchem sich eine bedeutende VermögensUnzulänglichkeit veroffenbaret hat, wurde zugleich ein NachlaßVertrag zur diesseitigen Bestättigung übergeben. Da aber einige Creditoren ihre Beistimmung zu dem von mehreren derselben bewilligten Nachlaß verweigert und eine obrigkeitliche Aufforderung nicht erfolgt ist, ohne welche der vorgelegte Vergleich nicht bestättiget werden kann, so sieht man sich veranlaßt, die bekannten Gläubiger durch besondere Schreiben an ihre Obrigkeiten, die unbekannten hingegen durch öffentlichen Aufruf zur Liquidation auf Montag den 13. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf die hiesige Amtskanzley vorzuladen

mit der Auflage daß sie die Schulddocumente in Original dahier produziren und ihre Erklärung über die Vorschläge um so gewisser dahier vor dem ordentlichen Richter abgeben sollen, als sie sonst mit ihren Forderungen weiter nicht gehört, sondern von der gegenwärtigen Masse werden ausgeschlossen werden.

Durlach den 6. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Gengenaach. [Schuldenliquidation.] Nachdem sich Handelsmann Anton Kuen dahier für insolvent erklärt, so hat man sogleich zu Versicherung des Vermögens das gehörige nach dem Gesetze vorgekehrt, und einen Curator Masse in der Person des Handelsmann K. F. Sohler aufgestellt. Hiervon werden nun sämmtliche Kreditoren mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, daß sie zu Liquidirung ihrer Forderungen unter Vorlegung der Urkunden oder zu Erziehlung eines Stundungs- oder NachlaßVertrages Dienstag den 7. April d. J. bei Strafe des Ausschlusses auf hiesig städtischem Rathhause vor der LiquidationsBehörde entweder in Person, oder durch mit legalen Urkunden versehene Vertreter sich einfinden sollen. Gengenbach den 7. Merz 1818.

Großh. Bezirksamt.

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(1) von Ramsbach dem Michael Huber, dessen Aufsichtspfleger Georg Huber von da ist.

— — —

(2) Bischoffsheim. [Bekanntmachung.] Friedrich Heiland von hier, der bisherige Aufsichtspfleger des mundtodten Philipp Rist von hier, wurde entlassen, und statt desselben der Schmidt Jakob Koch von hier als Aufsichtspfleger des Rist ernannt. Welches hiermit bekannt gemacht wird.

Bischoffsheim am h. St. den 10. Merz 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Bekanntmachung.] Die gegen den Schmidtmeister Gottfried Armbruster von Gengenbach erkannte Haldentmündigung wird andurch wieder aufgehoben, und demselben die freie Verwaltung seines Vermögens wieder überlassen.

Gengenbach den 7. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Boxberg.

(2) von Krautheim der Franz Heinrich Erlewein, welcher im Jahr 1805. als Handlungsdiener nach NordAmerika ging. Aus dem

Stadt und 1. Landamt Bruchsal.

(1) von Bruchsal der Bürgersohn Paul Kretz, welcher schon 13 Jahre abwesend ist, dessen Vermögen in 578 fl. besteht. Aus dem

Zweiten Landamt Bruchsal.

(2) von Hambrücken der seit dem Jahr 1813 und der Schlacht bey Ainhoa in Spanien vermißte Kanonier Martin Krämer. Aus dem

Bezirksamt Engen.

(2) von Möhringen der seit dem Jahr 1792. als Glasergeselle in die Fremde gegangene Johann Nepomuk Bertsche, Sohn des damaligen Schullehrers Bertsche. Aus dem

Stadt und 1. Landamt Offenburg.

(3) von Diersburg der Mathias Röderer welcher sich vor 36 Jahren entfernte, und über dessen Leben oder Tod seither keine Nachricht mehr eingelaufen, dessen Vermögen in 180 fl. besteht Aus dem

Bezirksamt Radolphzell.

(3) von Radolphzell der Weißgerber Michael Gemple, welcher schon über 50 Jahre von Hause abwesend ist, dessen Vermögen in ungefähr 1124 fl. besteht.

— — —

(2) Elzach. [Erbvorladungen.] Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben werden anmit aufgefordert, binnen einem

Jahr bei dem unterzeichneten Amte sich zu melden, widrigens sie für verschollen erklärt, und ihr Vermögen an die nächsten Verwandten gegen Sicherstellung zum fürsorglichen Besitz würde eingeantwortet werden: Joseph Schätzle, Schneidergesell von Niederspitzenbach, dessen Vermögen 900 fl. beträgt. Aloys Mayer, Schneidergesell von Elzach, dessen Vermögen den Betrag von 450 fl. erreichet. Joseph und Maria Bleyler von Oberprechthal, deren Vermögen 104 fl. 48 kr. beträgt. Georg Krieg vom Prechthal, dessen Vermögen in 300 fl besteht.

Elzach den 10. Merz 1818.

Großh. Bezirksamt.

(2) Mosbach. [Erbvorladung.] Der ledige Johannes Wieder von Sattelbach, diesseitigen Amtsbezirks gebürtig, ist als Gemeiner bei dem Großherzoglich Badischen Militär stehend schon vor mehreren Jahren gegen Rußland mit in das Feld gezogen, bis jezt aber nicht wieder in seine Heymath zurückgekehret, und hat auch seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen; es wird demnach derselbe in Gemäßheit der im Regierungsblatt vom Jahr 1816. Nro. 2. erschienenen hohen KriegsMinisterialVerordnung vom 8. Jänner nemlichen Jahres für todt angenommen, und da er weder einen letzten Willen, noch auch Leibeserben hinterlassen hat, so werden alle diejenigen, welche an seine Verlassenschaft einen rechtlichen Anspruch aus irgend einem Grunde machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei dem unterzeichneten Amte zu melden, ansonsten zu gewärtigen, daß solche an die sich darum bereits gemeldet habenden Vater und Geschwister verabfolgt werden solle.

Mosbach den 8. Merz 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

(3) Mosbach. [Erbvorladung.] Der ledige Peter Müller, gebürtig von Dallau dieseitigen Amtsbezirks, ist als Gemeiner bei dem Großh. Badischen Militär stehend, bereits im Jahr 1812. gegen Rußland mit zu Feld gezogen, bis jetzt aber nicht wieder nach Haus zurück gekommen, und hat auch seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen; es wird daher derselbe in Gemäßheit der im Regirungsblatte vom Jahr 1816. Nro. 2. erschienenen Verordnung für todt angenommen, und da er weder einen lezten Willen, noch auch Leibeserben hinterlassen hat, so werden alle diejenigen, welche an seine Verlassenschaft einen rechtlichen Anspruch aus irgend einem Grunde machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Amte zu melden, oder haben zu gewärtigen, daß die Verlassenschaft an die sich darum bereits gemeldet habenden Geschwister verabfolget werden soll.

Mosbach den 17. Febr. 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1. Landamt.

— — —

(1) Oberkirch. [VerschollenheitsErklärung.] Johann Harder von Wälden, welcher schon im Jahr 1815. mit Jahresfrist zum Empfang seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens vorgeladen wurde, aber keine Nachricht von sich gab, wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Anverwandten, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Oberkirch am 6. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Oberkirch. [VerschollenheitsErklärung.] Georg Rafser von Fernach, welcher seit 30 Jahren unbekannt wo abwesend ist, und auf die unterm 25. Jenner v. J. erlaßene Kundschaftserhebung keine Nachricht von sich gab, wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Oberkirch am 11. Merz 1818

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [VerschollenheitsErklärung.] Die Gebrüder Anton und Michael Huber von Käfersberg, welche auf die am 3. Januar v. J. erlassene öffentliche Vorladung sich nicht gemeldet haben, werden andurch für verschollen erklärt, und deren Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz verabfolgt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg den 24. Febr. 1818.

Großh. Stadt- und erstes Landamt.

— — —

(3) Mannheim. [Bekanntmachung.] Auf dem liegenschaftlichen Vermögen der längst verlebten Messerschmidt Anna Barbara Dienes Wittwe sind folgende pignora praetoria notirt,

a) zum Besten des Joh. Wilhelm Jakobs vom 6. September 1765. zu 150 fl. 46 kr.
b) zum Besten der Katharina Dobnin vom 19. Sept. 1794. zu 33 fl.

Die Dinnesische Erb-Auseinandersetzung beruht auf Berichtigung dieser Posten und der Aufenthaltsort der Pfandgläubiger ist unbekannt. Sie werden hiemit aufgefordert binnen 6 Wochen ihre Pfandrechte

dahier unter dem Nachtheil geltend zu machen, daß solche sonst als erloschen in den Vertegungsbücher gestrichen werden. Mannheim den 5. Merz 1818.

Großherzogl. Stadtamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Blumenfeld. [Vorladung.] Gregor Schneider von Lengendorf, seiner Profession ein Maurer, hat als Rekrut aus dem Jahr 1816. unter das Großh. Militär einzustehen. Da derselbe zur Zeit auf der Wanderschaft unwissend wo abwesend, so wird solcher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei diesseitigem Bezirksamte einzufinden, und seinem Rufe Folge zu leisten, widrigens gegen ihn nach bestehenden Vorschriften fürgefahren werden wird.

Blumenfeld den 12. März 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Villingen. [Vorladung.] Hieronimus Dilger von Bubenbach, wird hiemit aufgefordert, sich bey Vermeidung des Verlustes seines Vermögens und Ortsbürgerrechtes binnen 3 Wochen dahier zu stellen, um der Kriegsdienstpflicht zu genügen.

Villingen am 6 Merz 1818.

Großh. Bezirksamt.

(2) Villingen. [Vorladung.] Joseph Hirth von Marbach, wird bei Vermeidung der Strafen der Refraktion aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zu stellen, um auf die erfolgte Einberufung der Kriegsdienstpflicht zu genügen.

Villingen den 9. Merz 1818

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(2) Emmendingen. [Steckbrief und Warnung.] Der unten signalesirte ledige Michael Ernst von Malterdingen, Metzger von Profession, ist den ihn von da hierher transportirenden Wächtern, unterwegs in der Richtung von Heimbach entsprungen. Da an dessen Verhaftung gelegen ist, so werden sämmtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, denselben auf Betreten arretiren, und anher liefern zu lassen. Zugleich wird zu jedermanns Warnung andurch bekannt gemacht, daß für denselben, von seinem Vater nichts bezahlt werden wird.

Emmendingen den 11. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Derselbe ist 21 Jahr alt, 5 Schuh 2 Zoll und 2 Linien groß, von untersetzter Postur, wohl genähret, hat blonde Haare, kurze dicke Nase, und lebhafte Gesichtsfarbe. Derselbe trug bei seinem Entweichen, eine bouteillengrüne rübelezeugene Jacke, und Weste von demselben Zeug, mit zwei reihen Knöpfe, hellgraue lange Beinkleider von Bibertuch, seidenes geldgestreiftes Halstuch, runden mit grünem Wachstuch überzogenen Hut und Stiefel, über welche die Beinkleider herunter sind. Derselbe hatte ferner einen gewöhnlichen Metzgerstock mit ledernem Band, 1 Brodmesser, ein sogenannten Schneller und ein dahier, unterm 10 October 1817. auf ihn ausgestelltes Wanderbuch bey sich.

(2) Emmendingen. [Bekanntmachung.] Unten signalesirter Martin Bacherer von Wintenreuthe, ist vor einigen Tagen aus seinem Heimathsort entwichen. Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, denselben auf Betreten arretiren, und hieher liefern zu lassen.

Emmendingen den 11. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Derselbe ist 26 Jahr alt, mißt 5 Schuh 6 Zoll, hat blonde Haare, graue Augen und Augenbraunen, langes Gesicht, spitze Nase und Kinn, großen Mund und starken Bart. Er trug bei seiner Entweichung: einen neuen schwarzen Zwilchrock, weiß ratinenes Brusttuch, lange weiße leinene Hosen, kastorfarbene wollene Strümpfe, schwarz seidenes Halstuch, Schnürstiefel und einen runden Filzhut.

(1) Pforzheim. [Bekanntmachung.] Jakob Zwing von Steinegg steht im Verdacht einen Geldbiebstahl begangen zu haben. Derselbe ist 15 bis 16 Jahre alt, beinahe 5' groß, hat ein rundes Gesicht, blonde Haare, trägt Schuhe, alte leinene Beinkleider, scharze tüchene Weste, einen neuen leinenen Wammes und eine Pudelkappe.

Pforzheim am 13. Merz 1818.

Großh. Stadt- und 1tes Landamt.

(2) Wiesloch. [Vorladung und Signalement.] Der unten signalisirte Michel Geiger, angeblich von Klingenberg am Main, welcher sich auf dem Laurentius Markte 1817. dahier als Dieb betreten ließ, und in der Nacht vom 30. auf den 31. August aus seinem Gefängniße vom Thurm entwichen ist, wird andurch nach Verfügung Großherzogl. Hofgerichts vom 3. dieses Nro. 409. 2. Sen. aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu sistiren, sonst nach den

bestehenden Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden soll. Wiesloch den 7. Merz 1818.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Michel Geiger 26 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll 5 Strich groß, hat blonde Haare, schwarzbraune Augenbraunen, schwarzen Bart, graue Augen, aufgeworfenen Mund, langes braunes Gesicht, etwas aufwärtsstehende Nase, gute Zähne, ist etwas Blatternarbigt mit eingefallenen Wangen. Derselbe trug einen dunkelblautüchenen Rock mit weißen metallenen Knöpfen, dito lange tüchene Hosen, ein neues kassimirenes Brusttuch roth mit grünen Dupfen, gefüttert mit weißer Leinwand, ein gutes hänfenes Hemd, baumwollene weiße Strümpfe, schwarz seidenes und weiß mouselinen Halstuch, neue Schuhe mit ledernen Bändel, einen runden Hut mit Floretband eingefaßt, mit einem schwarzen daumesbreiten Sammetband um den Hut.

(1) Hüfingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. Merz wurde mittelst Einsteigen in das hiesige AmtskanzleyGebäude die im Kanzleyzimmer befindliche DepositenKasse gewaltsam erbrochen, und hieraus 326 fl. 43 kr. entwendet. Sämmtliche Behörden werden hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, auf dießfalls verdächtige Menschen ein genaues Augenmerk fassen, und auf allenfällige Entdeckung des Diebes, denselben festmachen und gefänglich anher einführen zu lassen.

Hüfingen den 13. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Hüfingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. d. wurden dem Wirth Anton Weißhaar zu Kirchdorf folgende Effecten aus einem seiner Gastzimmer entwendet:

a) Zwei Oberbetter von Barchet mit blauen Streifen.
b) Zwei roth gestreifte von hänfener Leinwand verfertigte Anzüge.
c) Zwei Kopfkissen von blau gestreiftem Barchet mit
d) Zwei kölschenen Ueberzügen.
e) Ein barchetnes Unterbett nebst einem gleichen Pfülken, welch letztere von Kölsch überzogen gewesen, und
f) Ein Leintuch, alles zusammen in einem Werthe von 50 fl.

Hievon werden sämmtliche Behörden mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, auf den Kauf oder Verkauf dieser Effecten ein wachsames Aug zu halten, den allenfällig betretenden Dieb aber arretiren und gefänglich anher einliefern zu lassen.

Hüfingen den 14. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Der etwaige Innhaber der von den verstorbenen Matth. Nestel'schen Eheleute zu KleinKarlsruhe dem Johann Gulde dahier als Dorfnerschen Pfleger über ein Darlehen von 25 fl. unter dem 12. Jenner 1771. ausgestellten Pfandurkunde, wird, da das Kapital heimbezahlt ist, die Pfandurkunde aber nicht mehr aufgefunden werden kann, hiermit aufgefordert, seine Ansprache an diese Pfandurkunde binnen 6 Wochen peremtorischer Frist dahier zu deduciren, widrigenfalls er nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist mit seiner Ansprache auf diese Pfandurkunde ausgeschlossen, diese als erloschen erklärt, und das eingetragene Unterpfand im Grund und Pfandbuch ausgelöscht werden soll. Karlsruhe den 11. Merz 1818.

Großherzogl. Stadtamt

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.[Da sich auf die diesseitige Aufforderuug vom 3. December v. J. als Eigenthümer und Innhaber des von dem hiesigen Handelsmann Abraham Ettlinger der Jeannette Lenz unter dem 14. July 1804. über ein zu 6 pCt. verzinßliches Darlehen von 440 fl. ausgestellten Schuldscheins Niemand gemeldet hat, so wird nunmehr der etwaige Besitzer dieses Schuldscheines mit seinen Ansprüchen hievon hiermit ausgeschloßen, und der Schuldschein für mortificirt erklärt.

Karlsruhe den 5. Merz 1818.

Großherzoglich Stadtamt.

(1) Boxberg. [Gefundener Leichnam.] Am 10. dieses wurde bei Klepsau in der Jart ein todter männlicher Körper, 4 Schuhe groß, und dem Ansehen nach 15 bis 16 Jahr alt, gefunden. Derselbe hatte, soviel man bei der bereits stark eingetretenen Verwesung erkennen konnte, ein rundes Gesicht, kurze Nase und dunkelbraune Haare. Dessen Bekleidung bestund aus einem wärkenen Hemde ohne Zeichen, einem blaugestreiften leinenen Wammes mit weiß metallenen Knöpfen, alten weißzwilchenen Hosen, wollenen Strümpfen, Schuhe mit weißmetallenen länglichten Schnallen und einem dunkelblau leinenen Halstuch. Man sezt daher seine etwaige Anverwandte hievon in Kenntniß, und bemerkt, daß die wenige Kleider bei dem Ortsvorstande aufbewahrt sind. Boxberg den 27. Februar 1818.

Großherzogliches BezirksAmt.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe. [Fouragelieferungsversteigerung.] Die auf den 23. künftigen Monats zu Ende gehende FouragelLieferung für den Marstall, Baufuhrstall, und für die Pferde zu Stutensee soll

wieder auf ein halbes Jahr, nämlich bis zum 23. October d. J. durch einzureichende Offerte an den Wenigstnehmenden in Lieferung begeben werden. Die Bedingungen können auf dem diesseitigen Büreau eingesehen werden, wornach diejenige, welche diese Lieferung übernehmen wollen, ihre schriftliche und zu versiegelnde Gebote zu übergeben haben. Auf den 1. April werden die Offerte eröffnet, wobei man bemerkt, daß nur auf Anerbiethen Rücksicht genommen wird, welche in bestimmten Zahlen den Preiß angeben um den man die Lieferung zu übernehmen geneigt ist. Karlsruhe den 12. Merz 1818.

Großh. Oberstallmeisteramt.

(2) Bruchsal. [Hausversteigerung.] Das nachbeschriebene Haus nebst Zugehörde des hiesigen Bürgers und Färbermeisters Johannes Siegels, wird Montags den 13. April d. J. Abends 7 Uhr im Gasthaus zum Rappen unter vortheilhaften Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Ein auf dem Fischmarkt oder in der alten Eiche liegendes wohl unterhaltenes zweistöckigtes Haus, in dessen unterm Stockwerk sich acht Zimmer nebst einer Küche, und in der obern Etage, welche für zwei Haushaltungen eingerichtet ist, ebenfalls 8 Zimmer, aber 2 Küchen, und oberhalb dem zweiten Stock 2 Speicher sich befinden. Mit diesem Haus unter dem sich ein geräumiger Keller befindet, ist verbunden: eine Scheuer mit Heustock, 1 Stall für 8 Stück Vieh, eine gut eingerichtete Färberey mit 4 Kessel, eine Waschküche mit Backofen, eine Weinkelter, eine Holzremise für 30 Klafter Holz und 5 Schweinställe. — Vor dem Haus ist ein mit einer Mauer umgebener gepflasteter geräumiger Hof, und besteht derselbe nebst dem Haus in 1 Vrtl. 23½ Ruth. Platz. Hinter dem Haus ist ein Rohrbronnen angebracht, hinter welchem der zum Haus gehörige in 1 Morgen 35½ Ruth. bestehende Garten sich befindet, wovon 3 Vrtl. 18 Ruth. Gras und Baum- und 1 Vrtl. 17½ Ruth. Pflanzgarten ist. In diesen beeden Gärten sind ungefähr 150 tragbare Bäume, mit französischem Obst, und der Pflanzgarten ist mit einem Springbrunnen versehen. Neben dem Haus längs und hinter dem Grasgarten fließt ein Arm der hiesigen Saalbach, welcher zu Treibung manchen Gewerbs hübsche Gelegenheit darbietet.

Die Liebhaber können das Haus mit seinen Umgebungen täglich einsehen, und auswärtige Steigerer müssen sich mit legalen VermögensZeugnißen bey der Versteigerung ausweißen können.

Bruchsal den 14. Merz 1818.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

(2) Wolfach. [Pachtversteigerung.] Die fürstlich Fürstenbergische Sauerbrunnen- und Badanstalt zu Ripoltsau am Fuße des Kniebiser Gebirges in einem freundlichen Thale, 5 Stunden von dem Badischen Amtsstädtchen Wolfach gelegen, soll für sich allein, die daselbst befindliche Wirthschaft, Mühle, Bäckerey und Bauerngut aber zusammen im Wege öffentlicher Versteigerung auf 18 Jahre unter Vorbehalt höherer Ratifikation in Pacht verliehen werden; die Steigerung wird in dem Wirthschaftsgebäude zu Ripoltsau auf den 12. May d. J. vorgehen, wozu sämmtliche Pachtliebhaber mit guten Zeugnissen und Cautionsversicherung für das erste PachtObjekt von 600 fl. und das andere von 1500 fl. versehen, eingeladen sind.

Die Pachtbedingnisse können bis zum Steigerungstermin bei unterzeichneter CameralVerwaltung zu Wolfach, so wie am Steigerungstag zu Ripoltsau eingesehen werden.

Specielle Beschreibung der PachtObjekte.

Zum Brunnen- und BäderPacht gehören:

I. An Gebäuden.

a) Im alten Bau 16 Badkammern u. 2 Wärmestuben.
b) Im neuen Anbau 10 Badkammern.
c) Im Bronnenhaus die gefaßte Quelle, Bronnensaal, Krämerbuden sammt einigen Dachkammern.
d) Der Bindschopf.
e) Die Brunnenmeisterey mit 2 heitzbaren und 11 unheitzbaren Zimmern samt 1 Dachkammer, 1 Küche, SpeisGewölb, 2 Keller und ein Stall zu 3 Stück.
f) In der Beschließerey den untern Stock nebst 2 Dachkammern.
g) Ein Gaststall.
h) Ein Schopf.

II. An Grundstücken.

Wiesen ungefähr 6 Jauchert 2 Vrtl. 23 Rth.
Aecker ungefähr 2 Jauchert.
Gärten ungefähr 41 Rth.
(zu 25000 Nürnberger QuatratSchuh per Jauchert.)

Zum Wirthschafts- Mühl- Bäckerey und GutsPacht gehören:

I. An Gebäuden.

a) Das Wirthshaus mit 11 heitzbaren und 30 unheitzbaren Zimmern samt 15 Dachkammern, 1 Küche und Metzig.
b) Das Küchengebäude mit einem SpeiseSaal, 2 Keller samt Metzig.
c) Im alten Bau 2 heitzbare und 8 unheitzbare Zimmer nebst 12 Dachkammern.
d) Im Bronnenhaus ein BillardSaal, 19 unheitzbaare Zimmer und 11 Dachkammern.

e) In der Beschließerey 3 heitzbare und 6 unheitzbare Zimmer nebst 6 Dachkammern, 2 Keller.
f) Im Kellerhaus 1 WirthschaftsKeller, ein Speise-Saal mit 2 Schenkgemächern.
g) Das Waschhaus mit Waschküche, eine heitzbare Stube, 1 Küche und 2 Kammern.
h) Die Mühle und Bäckerey mit 1 heitzbaren Stube, 2 Kammern, Backküche und Mahlwerk.
i) Eine Kirche.
k) Die Reib- und StampfMühle.
l) Stallungen zu ungefähr 24 Stück.
m) ChaisenRemisen.
n) Promenade.

II. An Grundstücken.

Wiesen ungefähr 27 Jauchert 1 Vrtl. 4 Rth.
Aecker ungefähr 13 Jauchert 3 Vrtl. 61 Rth.
Gärten ungefähr — — 2 Vrtl 48 Rth.
Reutfeld ungefähr 70 Jauchert — 34 Rth.
(zu 25000 Nürnberger QuatratSchuh per Jauchert.)

Wolfach den 14. Merz 1818.
Fürstlich Fürstenbergische CammeralVerwaltun daselbst.

— — —

(2) Mahlberg. [Fruchtversteigerung.] Den 24. Merz Vormittags 9 Uhr werden von den disseitigen herrschaftlichen Speichern abermals einige hundert Viertel Früchten an Waizen, Halbwaizen, Korn, Gerste und Haber in abgetheilten kleinen Parthien öffentlich versteigert, welches man mit dem Bemerken, daß solche bei der Abfassung baar bezahlt werden müssen, zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Mahlberg den 14. Merz 1818.
Großherzogl. DomanialVerwaltung.

(1) Offenburg. [Fruchtversteigerung.] Am 4. künftigen Monats April Morgens 10 Uhr werden bei diesiger Domainenverwaltung bei annehmlichen Gebotden ohne RatificationsVorbehalt gegen baare Bezahlung in kleinen Parthien versteigert: 40 Vrtl. Waizen, 40 Vrtl. Halbwaizen, 8 Vrtl. Dinkel, 20 Vrtl. Gerst, 36 Vrtl Wickgerst, 14 Vrtl. Haber, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg den 17. Merz 1818.
Großherzogliche DomainenVerwaltung.

(3) Rastadt. [Fruchtverkauf.] Mittwoch den 1. April d. J. Vormittags um 10 Uhr werden in Großherzogl. Domainenverwaltung Rastadt öffentlich versteigert: Sommergerst 50 Malter, Haber 14 Malter und Wicken 10 Malter, und Falls der Erlös jenem der 2 jüngsten Rastadter Marktpreiße sich annähren sollte, ohne weitere Ratification sogleich zugeschlagen werden. Rastadt den 10. Merz 1818.
Großherzogliche Domainenverwaltung.

(3) Schuttern. [Verkauf herrschaftlicher Früchte.] Dienstag den 24. d. M. Nachmittags um 2 Uhr, werden ohngefähr 300 Vrtl. Früchten an Waizen, Halbwaizen, Gerste und Haber, gegen baare Zahlung bei der Abfassung in der nehmlichen Woche, auf dem herrschaftlichen Speicher dahier in kleinen Abtheilungen öffentlich versteigert und die Liebhaber hiemit dazu eingeladen. Schuttern den 10. Merz 1818.
Großherzogl. DomainenVerwaltung.

(2) Stein bei Pforzheim. [Versteigerung.] Dienstag den 24. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei unterzeichneter Stelle 100 Malter Haber, 3 Stück noch brauchbare Plattöfen, sonstiges altes Eisen und Schreinwerk in öffentlicher Steigerung gegen baare Zahlung verkauft.

Stein den 11. Merz 1818.
Großherzogl. DomainenVerwaltung.

Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein TheilungsKommissär, der seit 7 Jahren bei einem der ansehnlichsten Amtsrevisorate der mittlern Markgrafschaft angestellt war, und mit den besten Zeugnissen seines Hrn. Principalen versehen ist, wünscht in einem andern Bezirke placirt zu werden, und kann täglich eintreten. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Emmendingen. [Dienstgesuch.] Der Unterzeichnete verläßt im Monat Juny d. J. den bisher besorgten TheilungsCommissariatsBezirk, und wünscht, in der nemlichen Eigenschaft wieder angestellt zu werden. Er ersucht daher diejenigen Großh. Amtsrevisorate, welche auf diese Zeit TheilungsCommissariatsBezirke zu vergeben haben, es demselben auf eine beliebige Weise bekannt werden zu lassen, um sich darum melden zu können.

Emmendingen am 16. Merz 1818.
TheilungsCommissär Schnaibel.

Dienst-Nachrichten.

Der vakante kathl. Schuldienst zu Petersthal (Stadtamts Heidelberg) ist dem Lehrer zu St. Ilgen Friedrich Scherrer und der des letztern Orts dem Schulkandidaten Georg Haaß zu Nußloch übertragen worden.